



Prof. Dr. Laszlo Goerke

Lehrstuhl für Personalökonomik
Fachbereich IV – BWL

Tel. 0651-201-2625

Fax 0651-201-3858

E-Mail: goerke@uni-trier.de

Trier, 8. August 2016

Kolloquium für Bachelor- und Masterarbeiten
(14202495)
zum Thema 'Teamarbeit'
im Wintersemester 2016/2017

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,

der Lehrstuhl für Personalökonomik wird im Wintersemester 2016/17 wiederum Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) betreuen. Diese werden im Rahmen eines Kolloquiums geschrieben. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist für alle Studentinnen und Studenten verpflichtend, die eine Abschlussarbeit schreiben wollen. Details zum Ablauf des Kolloquiums finden Sie nachstehend. Bitte beachten Sie, dass diese Ankündigung gelegentlich aktualisiert wird. Das Datum oben rechts verweist auf die aktuelle Version.

Ausgangslage

Die Bedeutung von Teamarbeit hat in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter zugenommen. Durch veränderte Marktbedingungen (Stichwort: Globalisierung), neue technische Möglichkeiten (Stichwort: Digitalisierung) oder auch sich wandelnde Ansprüche an Arbeit (Stichwort: Work-Life-Balance) unterliegen die Rahmenbedingungen für Teamarbeit einem stetigen Wandel. Die Abschlussarbeiten im Bereich Personalökonomik im Wintersemester 2016/17 sollen sich mit verschiedenen Aspekten von Teamarbeit beschäftigen. Dabei könnten entweder die Interessen der Unternehmen oder Beschäftigten im Fokus der Überlegungen stehen, da beide Perspektiven unmittelbar für personalökonomische Überlegungen bedeutsam sind, oder weitergehend auch gesellschaftliche Konsequenzen vorrangig betrachtet werden.

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Facetten der Arbeit in Teams wird den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit gegeben, Fragestellungen gemeinsam zu diskutieren, von den Erkenntnissen der anderen Teilnehmer zu profitieren und gleichzeitig zur Verbesserung der Arbeiten der anderen Verfasserinnen und Verfasser beizutragen.

Inhaltlicher und zeitlicher Ablauf

Bewerbung:

Bachelor: Bitte bewerben Sie sich im Rahmen des zentralen. Sie werden rechtzeitig darüber informiert, ob Ihnen ein Platz zugeteilt werden konnte. Wenn dieses der Fall ist, senden Sie bitte bis spätestens 23.10.2016 eine Mail an das Sekretariat des Lehrstuhls, Frau Hermanns (hermanns@uni-trier.de), mit Ihrer Matrikelnummer und einer Präferenzliste, die vier der unten aufgeführten Themen umfasst.

Master: Bitte bewerben Sie sich im Rahmen des zentralen Vergabeverfahrens. Sie werden rechtzeitig darüber informiert, ob Ihnen der gewünschte Platz zugeteilt werden konnte. Es wäre sinnvoll, wenn Sie sich deutlich vor Schluss des zentralen Vergabeverfahrens persönlich an mich wenden, damit mögliche Themen vorab besprochen werden können.

Ablauf:

Zu Beginn der Bearbeitungszeit werden drei für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtende Veranstaltungen stattfinden. Ziel dieser Veranstaltungen ist zum einen, alle Studentinnen und Studenten mit der Bearbeitung von wissenschaftlichen Texten vertraut zu machen. Zum anderen dienen die Veranstaltungen der inhaltlichen Vorbereitung auf die Abschlussarbeit. Dementsprechend werden wir zwei Texte zum Thema gemeinsam durcharbeiten. Weiterhin werden Studentinnen und Studenten darauf vorbereitet, innerhalb einer vorgegebenen Frist selbständig, problemorientiert und aus einer wissenschaftlichen Perspektive verschiedene Fragestellungen zu bearbeiten. Diese Veranstaltungen sollen die Studentinnen und Studenten dazu befähigen, in ihrer Abschlussarbeit die jeweilige Forschungslogik überzeugend darzulegen, eine angemessene Methodik auszuwählen und diese sinnvoll umzusetzen.

Nach rund sechs Wochen bieten wir einen freiwilligen Termin an, an dem wir in Kleingruppen die bisherigen Resultate diskutieren und Fragen besprechen. Voraussichtlich Mitte Januar 2017 erfolgt die Vorstellung der Bachelor- und Masterarbeitskonzeptionen. Die Teilnahme hieran ist für alle Studentinnen und Studenten verpflichtend. In dieser Veranstaltung soll die Forschungsfrage der Arbeit dargestellt und motiviert und die sich daraus ergebende Konzeption vorgestellt werden. Nähere Hinweise zu den beiden Vorstellungsveranstaltungen finden sich auf S. 3f.

Studierende, welche sich aufgrund eines Erasmus-Studiums im Ausland befinden und daher Schwierigkeiten haben, an den genannten Pflichtterminen teilzunehmen, melden sich bitte bis spätestens So. 23.10.2016 per Email bei mir (goerke@uni-trier.de) – frühzeitiger wäre besser.

Terminplanung

Anfangsveranstaltung (Teilnahme ist verpflichtend, Goerke):

Zeit: Mi. 26.10.2016; 12.15–13.45, Raum A 6.

In dieser Sitzung werden die Themen kurz vorgestellt, der Ablauf des Kolloquiums erläutert und die Anforderungen an Abschlussarbeiten präzisiert. Bitte bringen Sie zu dieser Veranstaltung das Anmeldeformular des HPA mit, so dass es von uns ausgefüllt und unterschrieben werden kann.

Offizieller Beginn der Bearbeitungszeit: voraussichtlich zu Beginn der dritten Semesterwoche

Einführungsveranstaltungen (verpflichtend, Chadi, Lorenz):

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen erhalten Sie rechtzeitig per Mail.

Teil 1: Mi. 02.11.2016, 08.30–11.45, Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten I (Lorenz)

Teil 2: Di. 08.11.2016, 14.15–17.45, Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)
Grundlagen & wissenschaftlicher Beitrag I (Chadi)

Teil 3: Di. 15.11.2016, 14.15–17.45, Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II)
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten II (Lorenz)
Wissenschaftlicher Beitrag II (Chadi)

Diskussion erster Resultate (Chadi, Goerke, Homolka):

Voraussichtliche Zeiten: Mo. 12.12.2016 (nachmittags) und/ oder Di. 13.12.2016 (ganztägig) und/ oder Do. 15.12.2016 (ganztägig). Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II). Nähere Termininformationen folgen.

Um dieses Treffen sinnvoll planen und einen Zeitplan erstellen können, benötigen wir von Ihnen bis zum 29.11.2016 eine Rückmeldung an Herrn Homolka (homolka@iaaeu.de), ob Sie aktiv an diesem Termin teilnehmen möchten. Bitte orientieren Sie sich bei der Vorbereitung an den Vorgaben für die Vorstellung der Konzeptionen (s. u.). Weiterhin senden Sie uns, sofern Sie aktiv partizipieren, bis zum 08.12.2016 ein ein- bis zweiseitiges schriftliches Exposé (an goerke@uni-trier.de, chadi@iaaeu.de und homolka@iaaeu.de), in dem auf die unten angesprochenen Punkte eingegangen wird, damit wir uns vorbereiten können.

Wir empfehlen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Abschlusskolloquiums zu diesem ersten Termin aktiv beizutragen, also ihre Konzeption bereits vorzustellen. Nach unserer Erfahrung wirkt sich eine frühzeitige, intensive Auseinandersetzung mit der Thematik durchgängig positiv aus, auch da wir mehr Möglichkeiten haben, rechtzeitig Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten zu geben.

Vorstellung der Konzeptionen (verpflichtend, Chadi, Goerke, Homolka):

Voraussichtlicher Termin: In der Woche vom Di. 17.01 - Fr. 20.01.2017; Max-Weber-Raum, H 714, IAAEU (Campus II). Nähere Termininformationen folgen.

Bitte senden Sie bis zum 12.01.2017 ein zwei- bis dreiseitiges Exposé an goerke@uni-trier.de, chadi@iaaeu.de und homolka@iaaeu.de, welches Sie in der folgenden Woche in

einem Vortrag von 10 Minuten präsentieren. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Exposé die folgenden Anforderungen erfüllt:

1. Aus einer kurzen, literaturgestützten Motivation ist die Zielsetzung der Arbeit abzuleiten und mithin die zu beantwortende Forschungsfrage konkret zu formulieren.
2. Es ist zu verdeutlichen, mit welchen wissenschaftlichen Methoden eine Antwort auf die Forschungsfrage gefunden werden soll, z.B. ob Sie in Ihrer Arbeit den Schwerpunkt auf empirische oder theoretische Literatur legen oder ob Sie eigene Datenauswertungen einbeziehen werden. Beachten Sie aber bei der Auswahl der Methode, dass Sie selbst über ausreichende diesbezügliche Kenntnisse verfügen.
3. Führen Sie in Ihrem Exposé einen Gliederungsentwurf der Arbeit auf. Formulieren Sie dabei zu jedem Gliederungspunkt explizit, warum dieser für die Beantwortung der Forschungsfrage notwendig ist und mit welcher Literatur Sie den Gliederungspunkt bearbeiten werden.
4. Skizzieren Sie die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Arbeit.
5. Führen Sie die verwendete Literatur in einem Literaturverzeichnis auf.
6. Das Exposé muss (!) den formalen Standards des wissenschaftlichen Arbeitens genügen (bspw. in Bezug auf Zitation). Außerdem ist auf fehlerfreie Formulierungen und korrekte Zeichensetzung zu achten.

Wir als Betreuer werden versuchen herauszufinden, ob die Arbeit einen inneren Zusammenhang aufweist und die Argumentation logisch konsistent ist. Die vorgestellte Konzeption werden wir kommentieren und Anregungen geben. Darüber hinaus ist es sinnvoll, Fragen offen anzusprechen, die Sie in Bezug auf Inhalt und das weitere Vorgehen haben.

Themen

Die nachfolgend angegebene Literatur wird über Stud.IP bereit gestellt.

1. Nutzen der Teamarbeit

Zunächst sollen die grundlegenden Aspekte betrachtet werden, die den Einsatz von Teamarbeit rechtfertigen. Gemäß der personalökonomischen Lehrbücher handelt es sich hierbei vor allem um Komplementaritäten, aber auch den Transfer von Wissen sowie Arbeitsspezialisierung. Dabei ist es stets das Ziel aus der Sicht des Unternehmens, das Zustandekommen eines Trittbrettfahrerproblems zu verhindern oder bestmöglich zu adressieren. Aus ökonomischer Sicht liegt immer dann ein Problem vor, wenn der Beitrag zum Teamerfolg aus Sicht des einzelnen Teammitglieds weniger individuellen Nutzen als Kosten stiftet.

Backes-Gellner, Uschi, Edward P. Lazear & Birgitta Wolff (2001). Personalökonomik: Fortgeschrittene Anwendung für das Management. *Stuttgart: Schäffer-Poeschel*, Kapitel 8.

Garibaldi, Pietro (2006). Personnel Economics in Imperfect Labour Markets. *Oxford University Press*, Kapitel 13.

Hamilton, Barton H., Jack Nickerson & Hideo Owan (2003). Team Incentives and Worker Heterogeneity: An Empirical Analysis of the Impact of Teams on Productivity and Participation. *Journal of Political Economy*, 111(3), 465-497.

- Holmström, Bengt (1982). Moral Hazard in Teams, *Bell Journal of Economics*, 13(2), 324-340.
- Newhouse, Joseph P. (1973). The Economics of Group Practice. *Journal of Human Resources*, 8(1), 37-56.

2. Gewinnbeteiligung

Die Beteiligung am Gewinn eines Unternehmens kann als besondere Form der Teamentlohnung verstanden werden. Das Team kann hierbei aus der gesamten Firmenbelegschaft oder auch nur aus Teilen derselben bestehen. In der Literatur sind beispielsweise die Wirkungen von Gewinnbeteiligung auf die Produktivität, Gesamtentlohnung, Arbeitszufriedenheit von Beschäftigten und die Profitabilität von Unternehmen untersucht worden.

- Carpenter, Jeffrey P., Andrea Robbett & Prottoy Akbar (2016). Profit Sharing and Peer Reporting. IZA Discussion Paper (No. 9946).
- Cahuc, Pierre & Brigitte Dormont (1997). Profit-Sharing: Does it Increase Productivity and Employment? A Theoretical Model and Empirical Evidence on French Micro Data. *Labour Economics*, 4(3), pp. 293-319.
- Jirjahn, Uwe & John S. Heywood (2009). Profit Sharing and Firm Size: The Role of Team Production, *Journal of Economic Behavior and Organization*, 71(2), 246-258.
- Jana, Fibírová & Petera Petr (2013). Profit-Sharing-A Tool for Improving Productivity, Profitability and Competitiveness of Firms?, *Journal of Competitiveness*, 5(4), 3-25.
- Long, Richard J. & Tony Fang (2012). Do Employees Profit from Profit Sharing? Evidence from Canadian Panel Data, *Industrial and Labor Relations Review*, 65(4), 899-927.

3. Selektion in Teams

Eine bedeutsame und zunehmend auch in der ökonomischen Forschung betrachtete Frage im Kontext der Teamarbeit betrifft das Zustandekommen von Teams. Aspekte der Team-Komposition sind von großer Bedeutung, insbesondere da wirtschaftswissenschaftliche Studien zeigen, dass Team-Heterogenität eine große Relevanz für den Team-Erfolg haben kann. Bei der Entstehung von Teams können soziale Faktoren eine Rolle spielen, aber auch Persönlichkeitsunterschiede beeinflussen Entscheidungen hinsichtlich der Selektion in Teams.

- Babcock, Philip, Kelly Bedard, Gary Charness, John Hartman & Heather Royer (2015). Letting Down the Team? Evidence of Social Effects of Team Incentives. *Journal of the European Economic Association*, 13(5), 841-870.
- Bäker, Agnes & Vanessa Mertins (2013). Risk-Sorting and Preference for Team Piece Rates. *Journal of Economic Psychology*, 34, 285-300.
- Dohmen, Thomas & Armin Falk (2011). Performance Pay and Multidimensional Sorting: Productivity, Preferences, and Gender. *American Economic Review*, 101(2), 556-590.
- Hamilton, Barton H., Jack A. Nickerson & Hideo Owan (2003). Team Incentives and Worker Heterogeneity: An Empirical Analysis of the Impact of Teams on Productivity and Participation. *Journal of Political Economy*, 111(3), 465-497.
- Kocher, Martin, Sabine Strauß & Matthias Sutter (2006). Individual or Team Decision-Making—Causes and Consequences of Self-Selection. *Games and Economic Behavior*, 56(2), 259-270.

4. Turnierentlohnung

Eine Möglichkeit der Steuerung von Leistungsanreizen in Arbeitsgruppen stellt die Rangfolge-Entlohnung durch Turniere (englisch: "Tournaments") dar. Hier wird eine kompetitive Situation geschaffen, in der die Arbeitsergebnisse der Beschäftigten direkt verglichen und in eine Rangfolge gebracht werden können. Da Beförderungen durch diesen Turnierwettbewerb ermittelt werden, bestehen hohe Anreize zur Leistungserbringung. Es können allerdings auch negative Konsequenzen für das Arbeiten in Gruppen hervorgerufen werden.

- Green, Jerry R. & Nancy L. Stokey (1983). A Comparison of Tournaments and Contracts. *Journal of Political Economy*, 91(3), 349-364.
- Grund, Christian & Dirk Sliwka (2005). Envy and Compassion in Tournaments. *Journal of Economics & Management Strategy*, 14(1), 187-207.
- Gürtler, Oliver & Matthias Kräkel (2012). Dismissal Tournaments. *Journal of Institutional and Theoretical Economics*, 168(4), 547-562.
- Harbring, Christine & Bernd Irlenbusch (2011). Sabotage in Tournaments: Evidence from a Laboratory Experiment. *Management Science*, 57(4), 611-627.
- Kräkel, Matthias (2008). Emotions in Tournaments. *Journal of Economic Behavior and Organization*, 67(1), 204-214.
- Lazear, Edward P. & Sherwin Rosen (1981). Rank-Order Tournaments as Optimum Labor Contracts. *Journal of Political Economy*, 89(5), 841-864.

5. Peer-Effekte

In den letzten Jahren hat in der ökonomischen Literatur die Bedeutung von Vergleichen für ökonomische Entscheidungen deutlich an Aufmerksamkeit gewonnen. Insbesondere im Kontext der Teamarbeit zeigt sich, dass viele ökonomische Phänomene besser erklärt werden können, wenn Vergleiche mit anderen berücksichtigt werden. Durch die Anwesenheit von Bezugspersonen kann beispielsweise die Arbeitsmotivation des Einzelnen positiv beeinflusst werden, so argumentieren einige Ökonomen. Dabei können aber auch psychologische Aspekte wie wahrgenommene Unfairness eine Rolle spielen und indirekt die Arbeitsleistung beeinflussen.

- Bäker, Agnes & Mario Mechtel (2015). Peer Settings Induce Cheating on Task Performance. Institute of Labour Law and Industrial Relations in the European Union (IAAEU). Discussion Paper (No. 2015/06).
- Cohn, Alain, Ernst Fehr, Benedikt Herrmann & Frédéric Schneider (2014). Social Comparison and Effort Provision: Evidence from a Field Experiment. *Journal of the European Economic Association*, 12(4), 877-898.
- Falk, Armin & Andrea Ichino (2006). Clean Evidence on Peer Effects. *Journal of Labor Economics*, 24(1), 39-57.
- Kandel, Eugene & Edward P. Lazear (1992). Peer Pressure and Partnerships. *Journal of Political Economy*, 100(4), 801-817.
- Mohnen, Alwine, Kathrin Pokorny & Dirk Sliwka (2008). Transparency, Inequity Aversion, and the Dynamics of Peer Pressure in Teams: Theory and Evidence. *Journal of Labor Economics*, 26(4), 693-720.

Formalien

Für den Erwerb von Kreditpunkten (Bachelor, Master) sind fünf Teilleistungen zu erbringen:

1. Teilnahme an der Anfangsveranstaltung am 26.10.2016.
2. Teilnahme an den Einführungsveranstaltungen 02./08./15.11.2016
3. Vorstellung der Konzeption der Abschlussarbeit im Rahmen einer gemeinsamen Besprechung im Januar 2017 und Teilnahme an der gesamten Vorstellungsveranstaltung im vom Lehrstuhl vorgegebenen Rahmen.
4. Erstellung einer Abschlussarbeit und Bewertung mit mindestens der Note 4,0.
5. Einstellen einer Datei mit der Abschlussarbeit im entsprechenden Ordner in Stud.IP. Diese Datei ist Grundlage für eine Plagiatsprüfung, die wiederum Voraussetzung für eine Bewertung der Abschlussarbeit ist.

Eine Masterarbeit sollte ohne Anhang und Literaturverzeichnis einen Umfang von rund 50 Seiten haben, eine Bachelorarbeit einen Umfang von ca. 10.000 Wörtern, d.h. rund 30 Seiten. Verwenden Sie vorzugsweise einen 1,5-fachen Zeilenabstand. Sie finden Anregungen zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten auf der Homepage des Lehrstuhls (http://www.uni-trier.de/fileadmin/fb4/prof/BWL/SAM/Diverses/Anregungen_und_Hinweise_032012.pdf). Der Arbeit ist eine Eidesstattliche Erklärung beizufügen, wie sie in den Anregungen zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten beschrieben wird.